

Kinderhort Hermann-Kolb-Straße 53 im Stadtteil Altenfurt



Wir, die Gruppe der neun Forscherinnen und Forscher aus dem städtischen Kinderhort in Altenfurt, haben im Juni 2019 den 2. Preis beim bundesweiten Wettbewerb „Erlebter Frühling“ gewonnen. Darüber haben wir uns sehr gefreut! Den Wettbewerb veranstaltet die Naturschutzjugend NAJU jährlich für Kinder bis zu 13 Jahren. Wir sind alle in der zweiten Klasse und zwischen sieben und acht Jahre alt. Unser Kinderhort erhält übrigens schon zum zweiten Mal einen Preis, denn letztes Jahr hat eine andere Kindergruppe aus unserem Hort den 3. Preis gewonnen.

Unser Kinderhort hat Plätze für 155 Kinder. Bei uns gibt es auch ein „Forscherzimmer“, denn das Entdecken der Natur wird bei uns großgeschrieben! Und Heidrun Seger, unsere Erzieherin, nimmt sich Zeit für uns und hat sehr viel Geduld, wenn wir Neues entdecken und Interessantes herausfinden wollen ☺. Sie hat uns Anfang des Jahres für die Feldlerche und für Frühlingsboten in der Umgebung begeistert und anschließend mit uns zwei Monate lang geforscht. Ende Mai war es dann so weit: Unsere Fotos, Bilder und Collagen mit unseren Texten wurden zusammen mit einem von unserer Gruppe erstellten Herbarium und diesem Text nach Berlin gesandt:

Die Feldlerche, der Vogel des Jahres 2019

Da unsere Erzieherin keine Feldlerche im Fundus hatte, brachte sie uns eine Amsel mit, den Vogel des Jahres 2018. Trotzdem bekamen wir eine Vorstellung davon, wie leicht so ein Vogel trotz seiner Größe ist. Das ist ja wichtig, damit er fliegen kann. Wir suchten im Hort Gegenstände die ungefähr so schwer wie eine Lerche sind. Im Bauzimmer wurden wir fündig und staunten nicht schlecht, dass eine Lerche nur so viel wie 3 Kappla-Bausteine wiegt. Das sind 34 Gramm! Wir erfuhren, dass das mit dem besonderen Knochenbau zu tun hat. Die Knochen sind ja das Schwerste an einem Körper. So zersägten wir Hühnerknochen – das sind ja auch Vögel – und entdeckten, dass die ziemlich dünn und hohl sind und darum besonders leicht.

Auf einer Exkursion ins Moorenbrunner Feld wollten wir die Feldlerche suchen. Leider haben wir keine gesehen. Das lag bestimmt auch daran, dass sie so gut durch ihr braunes Gefieder getarnt ist. Wäre es bunt, hätten wir sie bestimmt entdeckt, so wie es auf unseren Forscherkarten zu sehen ist.

Das Leben der Feldlerche mit Bewegungen zu einer Geschichte nachzuahmen, hat uns viel Spaß gemacht.

Belohnt wurden unsere Forschungsergebnisse mit Urkunden und mit Preisen vom Verlag Beltz & Gelberg: drei Büchlein für jedes von uns Kindern sowie für unsere Forschergruppe fünf Natur- und Bastelbücher, Becherlupen, Kompass, Taschenmesser von Opinel und ein Handmikroskop.

Unsere Mappe kann man im Eingangsbereich des Horts anschauen!

Im Hintergrund sieht man den Neubau unseres Kinderhorts. Auf dem Grundstück davor haben wir ein Vogelnest aus dem Vorjahr gefunden. Das haben wir uns dann zusammen genau angeschaut.



Wir bestimmen hier gemeinsam Pflanzen, die wir auf dem Moorenbrunner Feld gesammelt haben. Denn dort leben auch Feldlerchen und wir wollten ja entdecken, wo und wie sie leben.



Wir haben mit den gepressten Pflanzen ein Herbarium angelegt. Das wurde auch mit nach Berlin geschickt. Dieses besteht aus gepressten Pflanzen, die auf Papierbögen aufgeklebt werden. Da muss man ganz schön viel Geduld haben!



Noch einmal wir alle zusammen vor einem blühenden Weißdorn. Das ist ein wichtiger Strauch für Vögel. Darin können sie sich gut verbergen und die Dornen schützen sie vor Feinden.



Heidrun Seger, Städtischer Kinderhort Hermann-Kolb-Straße 53, Tel. 09 11 / 83 73 56, heidrun.seger@stadt.nuernberg.de